



Freundesbrief

aus Hennersdorf · Sommer 2020



Liebe Freunde, liebe Gäste,

an Karfreitag ziehe ich mich gerne an einen ruhigen Ort zurück. Dieses Jahr war das Beten, das Betrachten der letzten Stunden Jesu erfüllt von dem Wissen: Er ist da, er begegnet mir. Am Ostermorgen habe ich mich vor Tagesanbruch nach Augustusburg aufgemacht. Die Sonne ging auf, wie an jedem anderen Tag und doch war es anders: Das Licht brach sich Bahn, Licht, das Jahrhunderte lang von Menschen in Klöstern und Kirchen mit dem Entzünden der Osterkerze in die Dunkelheit gebracht wurde. Heute würden wir nicht miteinander Gottesdienst feiern, kein gemeinsames Abendmahl in all den Tagen dieser Osterzeit, diese besondere Begegnung mit Jesus würde keinen Raum haben.



Zurück in Hennersdorf im Tal umging mich die Ruhe und Stille unseres Gartens. Dort an der Zschopau steht das Holzkreuz, das ich unzählige Male gesehen und fotografiert hatte, doch auf einmal sah ich es an diesem Morgen in einem ganz anderen Licht. Ich stand darunter, schaute hoch und das leere Kreuz war mir auf einmal neu und überwältigend: „Der Herr ist auferstanden - er ist wahrhaftig auferstanden“, das, was wir im Ostergruß verkünden, wurde in mir lebendig; in diesem Jahr ganz persönlich, innig. Im nächsten Jahr wird es hoffentlich wieder die gemeinsame Osterfreude sein, die uns als Hausgemeinschaft, als Gemeinde in Augustusburg, als Kirche erfüllt. Darauf freue ich mich jetzt schon.



Aber diesmal, in dieser angespannten Zeit, in der alles irgendwie unsicher erschien, wusste ich mich und unsere Umgebung von Gott getragen und behütet. Es war der Blick hin zum Kreuz - von unten -, der mich froh und dankbar machte. Dankbar für mein Leben, unser Leben; für ein Land, mit seinen Schönheiten, mit seinen Möglichkeiten, die wir und unsere Kinder haben, ja, für sein vielleicht nicht perfektes, aber doch verlässliches Gesundheitssystem; ebenso für unser Zuhause, das schöne, weitläufige Gelände; meine Familie, unsere Freunde, das Leben.

Lassen Sie es uns nicht vergessen, für alles Gute das uns umgibt und für unsere guten Erlebnisse zu danken. Wofür sind Sie dankbar? Was bewegt Sie – auch und gerade im Hinblick auf das Leben in diesen Wochen. Schreiben Sie uns, was sie erlebt haben, erleben - wir freuen uns über eine Sammlung von Berichten oder Auszügen, die wir gern im nächsten Freundesbrief veröffentlichen wollen. Wir sind sehr gespannt darauf und grüßen Sie in herzlicher Verbundenheit mit dem Auferstandenen Herrn,

Ihr Jürgen Benz



WIR FREUEN UNS AUF SIE

Das Programm war gedruckt, die Vorfreude auf das Jahr 2020 mit all den großen und kleinen Veranstaltungen und wir freuten uns auf alle Gäste, die in unserem Haus einkehren werden.

So hatten wir gleich Ende Januar einen bewegenden Seminartag für Erzieherinnen und all jene, die gern mit Kindern arbeiten und ihnen auf vielfältige Weise Gottes gute Botschaft vermitteln möchten. Im Anschluss daran, Anfang Februar, luden wir zu einem Stillen Wochenende ein, an dem wir die geschenkte Zeit allein und in der Stille verbrachten. Es war ein gesegnetes Wochenende, an dem wir wie so oft staunten, dass Gott jeden Einzelnen anspricht und berührt. Da die Tage mild und sonnig waren, konnten wir die schöne Umgebung um Hennersdorf für Spaziergänge nutzen.

Ja, und dann wurde uns wie so vielen anderen eine Pause auferlegt und wir mussten schweren Herzens unser Haus schließen. Jetzt, im Sommer können die Menschen wieder zu uns kommen, unsere Ferienwohnungen stehen Ihnen offen. Wir hoffen, wie jeder andere auch, dass es so bleibt und wir im September viele Frauen zu einem ermu-

tigenden Programm begrüßen können. Viele von Ihnen werden sich schon angemeldet haben und wir bitten Gott, dass er schützend seine Hände auf alle Vorbereitungen legt und wir den Tag in seiner Geborgenheit erleben dürfen.

Gern möchten wir auf den Ehetag im November hinweisen, der dieses Jahr kürzer sein wird als zuvor. Diese Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen. Wir sind aber im Hinblick auf die noch immer unsichere Lage froh, ihn so geplant zu haben. Wir freuen uns, dass die Ehepaare Andrea und Thomas Schneider aus Dresden sowie das Ehepaar Droschel aus Adelsberg vom TEAM.F den Tag gestalten.

Sie sind uns herzlich willkommen – sei es zu den Veranstaltungen, die im Jahresprogramm stehen oder sonntags einen Kaffee im Haus trinken oder Sie nutzen für ein paar Tage eine unserer Ferienwohnungen. Wir freuen uns auf Sie und hoffen, dass wir uns im nächsten Jahr wieder herzlich begrüßen und miteinander unterwegs sein können.

Johanna Tauchnitz



EIN ABEND VOLLER WÄRME UND HERZLICHKEIT



Am Vorabend des 1. Advent fand in Hennersdorf auf Einladung der Jesus-Bruderschaft eine Herrentagsfeier statt. Gegen 18:00 Uhr versammelten sich an der festlich gedeckten Tafel viele Freunde der Bruderschaft (ca. 40 Personen) aus der Region um mit den Brüdern, die aus den verschiedenen Dependancen der Jesus-Bruderschaft angereist waren, gemeinsam am Vorabend den Beginn des Sonntags zu feiern. Bruder Viktor führte in seiner herzlichen, freundlichen Art und Weise durch den Abend.

Eine hoch-geistliche Atmosphäre, getragen von Gastfreundschaft, Wärme und Herzlichkeit, durchflutete den Raum. Wir lobten und priesen den Herren und beteten ihn an, brachen das Brot und tranken aus dem Kelch(Glas). Das Wirken des Heiligen Geistes war spürbar.

Diese wunderbare Atmosphäre setzte sich auch bei dem anschließenden leckeren Abendessen und

dem darauffolgenden Vortrag über die Missionsarbeit der Bruderschaft in Kamerun, der sehr lehrreich und eindrucksvoll war, fort.

Insbesondere die guten, warmherzigen und tiefgründigen Gespräche mit den Brüdern der Jesus-Bruderschaft, aber auch unter den Gästen, waren für mich ganz beeindruckend und berührend.

Das Fazit des Abends möchte ich so zusammenfassen: Jesus selbst war zu Gast und hat seine Freude an diesen Abend gehabt. Persönlich möchte ich mich bei den Brüdern, insbesondere bei Br. Friedemann, auf dessen Einladung hin ich zu Gast sein durfte, recht herzlich für diesen berührenden und wunderbaren Abend bedanken. Dieser Abend hat uns ganz besonders in den Advent hineingeführt und das Herz und den Geist berührt. Danke. *Veit Großberndt*

ZURÜCK ZU DEN WURZELN: MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Auch unsere Mitgliederversammlung konnte nicht stattfinden, und so werden wir im nächsten Jahr eine „Mitgliederversammlung 2020/2021“ abhalten, und zwar am 29. Mai 2021. Diesmal nicht hier in Hennersdorf, sondern in Gnadenthal.

Dabei können wir gemeinsam zu den Wurzeln unserer Arbeit zurückkehren und das Leben der Jesus-Bruderschaft dort teilen. Wir werden Gelegenheit für die Begegnung und den Austausch mit Verantwortlichen, langjährigen und neueren Mitgliedern haben.

Wir werden rechtzeitig eine gesonderte Einladung versenden, möchten jetzt schon darauf hinweisen, dass zum einen jede und jeder, der sich dafür interessiert, mitfahren kann und zum anderen die Übernachtungen im Haus der Stille individuell und rechtzeitig gebucht werden sollten.



VOM ICH - ZUM DU - ZUM WIR

„Ganzheitlich-sinnorientiert erziehen und bilden“ - am 1. Februar 2020 trafen sich 27 Teilnehmer, meist Erzieherinnen, zu einer Weiterbildung zur Franz-Kett-Pädagogik GSEB: Ganzheitlich-sinnorientiert erziehen und bilden. Ganz verschieden waren die Voraussetzungen bei den Teilnehmern, während die einen schon mit dieser Pädagogik Erfahrung hatten, war sie für die anderen neu.

Schon mit der Begrüßung führte uns die Kursleiterin Antje Buggisch aus Erlangen zu wichtigen Punkten dieses Ansatzes, der vom Ich zum Du und zum Wir führt. Sie sprach davon, wie der Dreiklang von Musik, Bildern und Sprache sich in unsere Seele einprägt, uns persönlich berührt. Wir beschäftigten uns mit Bildern, nahmen das Bild des Winters in den Blick: alles scheint eingefroren, und doch ist die Kraft des neuen Lebens im Verborgenen schon da. Der Winter kann zur Metapher für unser Leben werden, das manchmal wie eingefroren scheint und dennoch beginnt am Ende selbst des längsten Winters, einer langen kalten Zeit, eine Phase voller Lebenskraft. Dann können wir selbst zu Boten werden, die anderen Hoffnung und Wärme schenken.

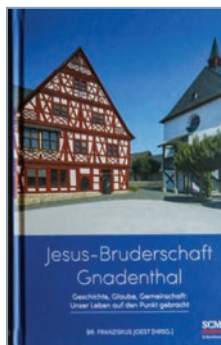
Es war schön, dass jede mit hinein genommen und eingeladen war, die Hoffnungsbilder, die als Bodenbilder bereits vorbereitet waren, mitzugestalten, sie zu erweitern. Hierbei wurde uns das Schneeglöckchen zu einem starken Symbol – es wächst und blüht, sogar wenn der Boden noch gefroren ist. Das erwachende Leben ging durch verschiedene, echt aussehende Plüschvögel mit Originalstimmen, von Hand zu Hand, zum Begreifen. Darüber hinaus wurden die Vögel uns zum Beispiel: Sie versammeln sich zu einem großen Chor und singen gegen die Dunkelheit an, bis der Tag anbricht. Staunend begegneten wir darin Gottes Schöpferkraft.

Viele waren motiviert, diese Form der Pädagogik in ihrer Arbeit mit den Kindern umzusetzen und wünschen sich eine Fortsetzung.

Christine Haase



UNG 2020 / 2021 AM 29.05.2021 IN GNADENTHAL



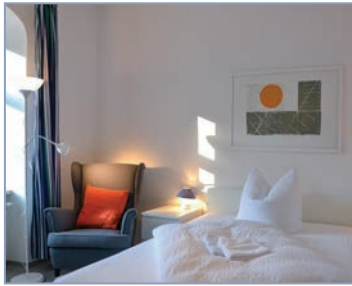
Was bedeutet es, Wurzeln in der Jesus-Bruderschaft zu haben? Was ist das überhaupt, eine Bruderschaft? Warum leben die Menschen dort, was bestimmt ihr Leben, ihren Glauben, ihre Spiritualität? Wichtige Fragen, die das im letzten Herbst erschienene Buch „Jesus-Bruderschaft Gnadenthal“ in einer erfrischenden Sprache und wohlthuenden Offenheit beantwortet. Die ersten Brüder und Schwestern, die Familien; der Wiederaufbau des Dorfes, Ableger in Israel und Afrika und dann: Volkenroda und Hengersdorf - all dies und manche Krise schildern Brüder und Schwestern, die dabei waren. Ein schönes Buch, das mit seinen 156 Seiten 15,99 Euro kostet.



URLAUB IM ERZGEBIRGE AN DER ZSCHOPAU

KONTAKT:

Susie Benz, Bahnhofstr. 18, 09573 Augustusburg, Tel.: 037291/170 46, Mobil: 0176/641 975 82; susie.benz-empnada@t-online.de.

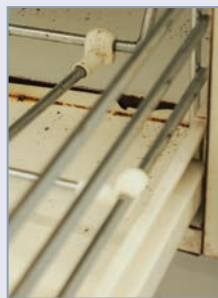


Seit März blieben auch bei uns Räume und Gästezimmer leer, mussten wir hilflos mitansehen, wie uns wichtige Veranstaltungen ausfallen - und die finanziellen Herausforderungen wuchsen.

Nun ist es Sommer geworden und wir können unsere Zimmer und Ferienwohnungen wieder öffnen, sie ihnen für Urlaubstage oder längere Ferien zur Verfügung stellen. Der Fluss vor der Tür lädt zum Baden und Bootfahren ein; der Bahnhof einige Schritte entfernt öffnet ihnen das Tor zum Erzgebirge, Burgen, Bergen und manchem Kletterwald. Oder sie fahren nach Dresden, Leipzig oder in die Sächsische Schweiz.

Dabei wollen wir uns bei den Preisen bewusst zurückhalten und bieten Ihnen unser Haus zu gleichbleibenden Preisen an: das Einzelzimmer ab 45,- EUR und das Doppelzimmer ab 60,- EUR (bei mehrtägigem Aufenthalt).

Torsten Poch



Liebe Freunde,

die ruhigeren Wochen waren für uns Gelegenheit mal mit offenen Augen durch unser Haus zu gehen, um unter dem Stichwort „erneuern und erhalten“ zu sehen ob alles in Ordnung ist. Dabei sind uns einige Dinge ins Auge gefallen, die wir nun angehen möchten.

Nachdem wir unser Haus renoviert hatten, kam es 2016 zu einem Wasserschaden, von dem vor allem die Küchenmöbel betroffen waren und nun ausgetauscht werden müssen. Wir haben vor, die Möbel hier im Erzgebirge bei einem ansässigen Küchenhersteller einzukaufen. Wir werden dann die Küchenmöbel selbst montieren. Dadurch können wir die Kosten im Rahmen halten, müssen jedoch mit ca. 2000 € rechnen.

Während des Stillstands haben wir kleinere Reparaturen an Stühlen und Vorhängen erledigt. Ebenso habe

wir unseren Sonnenschirm auf der Terrasse repariert und mit einem neuen Bezug versehen - allerdings müssen die Terrassenmöbel noch ein Jahr durchhalten.

Gerade in diesen Zeiten erleben wir, wie wichtig unsere Freunde für uns sind, wie notwendig die Beziehungen zu Ihnen sind - und wir alle lernen die persönliche Begegnung neu schätzen.

In diesem Sinne: vielen Dank für alle Unterstützung, die sich in großer Vielfalt ausdrückt. Kommen sie vorbei, wir freuen uns auf sie,

Ihre

Johanna Tauchnitz
Johanna Tauchnitz

Jürgen Benz
Jürgen Benz

Br. Daniel
Br. Daniel